

H. Erbersdobler
C. Barth

In Memoriam Dr. Wolfgang Pölert



Am 4. Mai 1997 verstarb Dr. Wolfgang Pölert im Alter von knapp 65 Jahren nach einem langen in bewundernswerter Weise ertragenen Leiden. Am 30.12.1932 in Puerte Montt, Chile, geboren, besuchte er während der Kriegsjahre (dadurch mit einem Jahr Unterbrechung) die Schule und studierte von 1953–59 Chemie mit den Nebenfächern Biologie und Betriebswirtschaft an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster. Danach war er Hochschulassistent am dortigen Anorganisch-Chemischen Institut, wo er auch 1965 zum Dr. rer. nat. promovierte. Danach folgten jeweils

kurze Tätigkeiten als Chemiker in der Verfahrensentwicklung einer chemisch-pharmazeutischen Firma in Berlin sowie als Geschäftsführer des Fachnormenausschusses „Landwirtschaft und Lebensmittel“ im Deutschen Normenausschuß (DIN) in Berlin. Ab 1968, nach 1970 als wissenschaftlicher Leiter, war Wolfgang Pölert 20 Jahre beim Bund für Lebensmittelrecht und Lebensmittelkunde (BLL) in Bonn tätig und dort lernten wir ihn alle kennen und schätzen. Es gelang ihm rasch und hervorragend, kompetente und renommierte Wissenschaftler für die Belange des BLL zu interessieren und den korrespondierenden wissenschaftlichen Beirat des BLL zu verjüngen und fast völlig neu zu formieren. Entscheidend dabei war, daß er immer mit viel Verständnis Rücksicht auf die Kompetenz, Individualität und Unabhängigkeit der Wissenschaftler nahm. Nach Überlegungen, wieder in den Bereich der Forschung zurückzukehren, trat er 1988 als Direktor „Scientific Affairs“ in die Geschäftsleitung der Kellogg (Deutschland) GmbH, Bremen, ein, wo er bis zu seinem allzu frühen Tod blieb.

Neben seiner hauptberuflichen erfolgreichen Tätigkeit war

Herr Pölert in zahlreichen Ehrenämtern engagiert. So war er stellvertretender Vorsitzender der Deutschen Lebensmittelbuch-Kommission, Mitglied der Arbeitsgemeinschaft Lebensmittel und Ernährung (ALE), Bonn, sowie der Kommission zur Schaffung amtlicher Untersuchungsverfahren (Durchführung des § 35 LMBG). Bei der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE) war Herr Pölert langjähriges Mitglied des Präsidiums und über viele Jahre Mitglied, zuletzt Vorsitzender der Stiftung zur Förderung der DGE. Er war Mitinitiator des Journalistenpreises, dem sein besonderes Interesse galt.

Den Anliegen der Ernährungswissenschaft fühlte er sich stets verbunden. Nach der deutschen Einigung wurde er zu einem rastlosen Kämpfer für die Belange der Forschungseinrichtungen in den Neuen Bundesländern, insbesondere in Rehbrücke. Sofort nach der Öffnung der Grenze besuchte er die beiden dortigen Institute, das Zentralinstitut für Ernährung und das Institut für Getreideverarbeitung. Sogleich folgte er auch dem Ruf des Ministers für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg, als Mitglied des Grün-

Prof. Dr. H.F. Erbersdobler (✉)
Institut für Humanernährung
und Lebensmittelkunde
Universität Kiel
Düsternbrooker Weg 17
24105 Kiel

Prof. Dr. C. Barth
Deutsches Institut für
Ernährungsforschung
Arthur-Scheunert-Allee 114–116
14558 Bergholz-Rehbrücke

dungskomitees das neu entstehende „Deutsches Institut für Ernährungsforschung“ (DIfE) mit zu formen. Dort war er auch weiterhin ein geschätzter Ratgeber, was die großen Leitlinien der künftigen Ernährungsforschung anlangt. Gerne übernahm er auch den Posten des Vorsitzenden des 1995 gegründeten Fördervereins für das DIfE der „Gesellschaft zur Förderung der Ernährungsforschung“.

In den letzten Jahren hat sich Herr Pölerl zunehmend der Ernährungsaufklärung und Ernährungsbildung gewidmet. Mit sicherem Gespür entdeckte er die Lücke der ernährungsmedizinischen Ausbildung von Medizinstudenten und jungen Ärzten. Dies führte zu dem weitsichtigen Konzept, die ernährungsmedizinische Fortbildung von Ärzten durch Beihilfen und Stipendien sowie durch Ausbildungsmate-

rialien zu unterstützen. Im Rahmen des „Forums Ernährungsmedizin“ wurden u.a. eine Vortragsmappe und ein Leitfaden für die Ernährungsberatung entwickelt. Das von ihm angeregte und mit herausgegebene Lehrbuch „Ernährungsmedizin“ verbreitete sich rasch und ist heute eines der führenden Standardwerke auf diesem Gebiet.

Wolfgang Pölerl war stets ein Mensch vornehmer, freundlicher und hilfsbereiter Gesinnung. Er wurde nie emotionell, manchmal vielleicht etwas sarkastisch, besonders wenn es um unwissenschaftliche Argumentationen oder oberflächliche Aussagen ging. Mit dem ihm eigenen „intellektuellen Humor“ hat er es jedoch verstanden, Krisensituationen die Spitze zu nehmen. Dabei kicherte er selbst nur leise in sich hinein, brachte aber die Umgebung zum befreienden Lachen. Er konnte sich rückhaltslos engagie-

ren, blitzschnelle und treffsichere Kommentare abgeben, aber auch Probleme von allen Seiten rational durchdenken. Er gab seinem Gesprächspartner immer das Gefühl, daß er ihn ernst nahm, schätzte, ja mochte. Er war ein Freund, soweit unsere unpersönliche und schnellebige Zeit ein solches persönliches Näherkommen überhaupt möglich machte. Vieles blieb „unentdeckt“, wie gemeinsame Interessen, z.B. zur klassischen Musik, für die Natur usw. Dies wäre der Zeit nach den Dienstgeschäften vorbehalten geblieben, die es ja nun nicht mehr gibt. So können wir nur Abschied nehmen von einem Kollegen und Freund, der sich auf eine stille, lebenswürdige, aber sehr erfolgreiche und nachhaltige Weise um die Ernährungswissenschaft und um uns alle bemüht und sehr verdient gemacht hat.